

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [16. 11. 1895]

Ich will Ihnen nur sagen:

Sonntag, den 24. »**Rechte der Seele**«

»**Liebelei**« –

Über so was kann ich mich riesig amüsieren. Ihr

Rechte der Seele. Schauspiel in einem Act

Liebelei. Schauspiel in drei Akten

Salten

Wie ist's heute mit **Ronacher**?

Ronacher

© CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 149 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »16/11 95«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »66«

² Sonntag, den 24.] Seit dem 9. 10. 1895 wurden **Giuseppe Giacosa** **Rechte der Seele** und **Schnitzlers Liebelei** am **Burgtheater** gemeinsam gespielt. Am 24. 11. 1895 wurde die **Liebelei** zum elften Mal gegeben.

⁴ riesig] »riesig« dürfte absichtlich mit größerer Schrift geschrieben sein

⁶ amüsieren] Eventuell fand er die Paarung der Titel im Sinne von »Liebelei« als »Recht der Seele« vergnüglich?

⁶ heute mit Ronacher] **Schnitzler** besuchte an diesem Abend den Polterabend von **Ludmilla Kaufmann**, die am Folgetag den Rechtsanwalt **Siegmund Karplus** heiratete. Ein Besuch der Hochzeit erwähnt **Schnitzler** nicht, stattdessen besuchte er am 17. 11. 1895 das **Ronacher**, so dass das Korrespondenzstück auch in der Nacht vom 16. auf den 17. gelaufen sein und sich auf den 17. beziehen könnte.

Erwähnte Entitäten

Personen: Giuseppe Giacosa, Ludmilla Karplus, Siegmund Karplus

Werke: Liebelei. Schauspiel in drei Akten, Rechte der Seele. Schauspiel in einem Act

Orte: Burgtheater, Ronacher, Wien